



Hallo Ihr lieben Wähler und Wählerinnen,

ihr scheint ja richtig Stress zu haben. Schließlich dürft Ihr ja bald schon wieder eine Wahl treffen. Aber da will ich mich mal schön heraus halten. Wählt Ihr mal ganz alleine. Ihr werdet schon wissen, was Ihr da tut.

Obwohl ich von eurer Fähigkeit eine Wahl zu treffen, nicht immer ganz überzeugt bin. Da meine ich jetzt aber eine ganz bestimmte Wahl.

Nicht, dass Ihr mich jetzt falsch versteht. Mir ist es völlig Schnuppe welchen Mann oder welche Frau Ihr euch ausgesucht habt, auch wenn da manchmal überaus bewundernswerte Mischungen heraus kommen.

Ich meine auch nicht die Wahl eurer Kinder oder gar eurer Eltern, schließlich konntet Ihr euch die ja gar nicht aussuchen. Konnte ich ja auch nicht. Genau so wenig, wie ich mir Meinen und Frau Neu aussuchen konnte, wobei ich da wohl schon ganz gut bei weggekommen bin. Da haben ein paar meiner Kumpels schon sehr viel tiefer in die sprichwörtliche Hinterlassenschaft gegriffen. Und genau das meine ich: Die Wahl des zu euch passenden Hundes.

Da gibt es teilweise Kriterien, da kann ich nur noch mit den Terrierohren schlackern. Es gibt doch tatsächlich Leute, die suchen sich ihren zukünftigen Begleiter nach Farbe und Aussehen aus. Natürlich spielt auch die Größe eine Rolle. Und nur allzu oft auch eine bestimmte Fellbeschaffenheit. Die einen wollen lieber was Pflegeleichtes, die anderen lieben es etwas kuschliger und wieder andere achten auf eine kurze, oder gar gekürzte Rute, damit sie weiterhin die Blumenvase auf dem Couchtisch stehen lassen können.

Ich bin zwar nur ein kleiner Terrier, aber denen von euch, die sich so Ihren Gefährten aussuchen, würde ich sofort die Wahlberechtigung entziehen. Jawohl!

Aber, zum Glück gibt es ja noch andere Auswahlkriterien, nicht wahr? Die werden in den einschlägigen Anzeigen gerne hervorgehoben: „Hübsche kleine Welpen ... blablabla ... **BESONDERS KINDERLIEB** ... in liebevolle Hände abzugeben“! Wenn ich so etwas lese, dann krieg ich sofort Schnappatmung! So ein Scheiß! Das ist so ähnlich, als würde jemand von seinem neugeborenen Baby behaupten, dass es später mal ein besonders guter Polizist werden wird. Dem würdet Ihr doch auch auslachen, oder?



Bei uns Hunden ist das ganz genauso. Natürlich gibt es Rassen, die sich, aus welchen Gründen auch immer, eher dafür eignen auch Umgang mit Kindern zu haben. Aber entscheidend dafür, ob ein Hund später mit Kindern gut kann, ist, dass er möglichst schon beim Züchter und später dann bei euch während seiner Sozialisierungsphase häufig Kontakt mit netten, rücksichtsvollen Kindern hat und dass Kinder und Hund vernünftig erzogen sind und die nötigen Spielregeln kennen und beachten.

Es mag kinderfreundliche Hotels geben, auch kinderfreundliche Wohnungen, Orte und Autos. Aber es gibt auf der ganzen Welt keinen einzigen von Geburt an kinderlieben Hund! Und wer was anderes behauptet, der lügt ganz einfach.

Eigentlich sollte ich solche Anzeigen und Rassebeschreibungen ja gar nicht mehr lesen. Schließlich hab ich auch schon mein Alter und mein Weißkittel hat mir dringend empfohlen, mich nicht mehr so sehr aufzuregen. Aber, was sein muss, muss sein. Jawohl! Und deshalb geht es in meiner nächsten Kolumne um das Märchen vom leicht zu erziehenden Hütehund und den Problemen die solch ein (Be)hüter auch machen kann.

Bis dahin wünsche ich euch noch eine schöne Woche

Euer Bertie